
Die Macht deiner Gedanken¹

Predigt vom 7. Mai 2006 in Effretikon

Einleitung

In der Vollmacht,¹ die mir Gott als Apostel gegeben hat, warne ich jeden einzelnen von euch: Schätzt euch nicht höher ein, als euch zukommt. Bleibt bescheiden, und maßt euch nicht etwas an, was über die Gaben hinausgeht, die Gott euch geschenkt hat.

Römer 12,3 (HFA)

Normalerweise fragen wir: **Was denkst du von XY?** Was hältst du von XY? In einem Gottesdienst würde man dann eher erwarten: Was hält Gott von uns? Was denkt Gott über uns?

Die Bibel enthält auch den **gegenteiligen Impuls**: Prüfe dich, denke über dich nach! Die Bibel fordert zur Selbsteinschätzung auf.

Selbsteinschätzung ist oft schwierig:

Vor der Prüfung – genug gelernt? – nach der Prüfung klar

Wie viel wiege ich? – vor der Waage Hoffnung – nach der Waage?

Einen Text, der uns auf die Waage stellt, prüft, zur Selbsteinschätzung auffordert, dem wollen wir uns stellen.

Achtet bei der Textlesung einmal besonders darauf, was der Mensch tun soll und was Gott tut.

Textlesung: Römer 12,1-3

Die Macht deiner Gedanken oder was denkst du über dich?

Die Grundlage für ein realistisches Denken: „Mein Leben gehört vollständig Jesus Christus.“

Die Aufgabe des Heiligen Geistes: Die Erneuerung des Denkens.

Die grösste Schwierigkeit: Eine realistische Selbsteinschätzung.

Die Macht deiner Gedanken oder was denkst du über dich?

I. Die Grundlage für ein realistisches Denken: „Mein Leben gehört vollständig Jesus Christus.“

Der Predigttext beginnt mit den Worten:

Ich ermahne euch nun,

Warum ermahnt Paulus die Römer? Er weiss: Hier ist Schwachstelle.

¹ Der Gedankengang wird bildhaft durch den Friseurbesuch ausgedrückt. In Punkt 1 stelle ich heraus, dass man auf dem Stuhl Platz nehmen muss, ansonsten kann der Friseur. Gott nicht arbeiten. In Teil 2 wird die Aufgabe klar definiert: Der Friseur (Heilige Geist) schneidet die Haare und nicht der Kunde. In Teil 3 geht es dann um die letzte Tat des Friseurs: Er hält den Spiegel hin. Genau dies tut auch der Heilige Geist durch die Bibel.

Deshalb ermahnt er. **Wie tut er dies?** Es ist nicht der **erhobene Zeigefinger**, sondern dass man jemand zur Seite nimmt, mit ihm spricht.

Auf welcher Grundlage ermahnt er? Es heisst in Römer 12,1:

Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes,

Was soll dies bedeuten?

Paulus erinnert die Empfänger an ein **persönliches Erlebnis**. Sie wissen: Wir haben Gottes Barmherzigkeit erfahren. Was ist die **Barmherzigkeit Gottes**?

Diese **Barmherzigkeit** ist kein letztlich **unverbindliches Gefühl** Gottes, etwa ein zu **nichts verpflichtendes Mitleid**, wie wir es oft so oberflächlich üben. Gottes Barmherzigkeit ist zur Tat geworden, hat einen Namen, ist in **Jesus Christus Person** geworden.²

Jesus Christus, der Sohn Gottes, wird von Gott-Vater auf diese **Erde gesandt**. Das Ziel ist klar vorgegeben. Männer und Frauen sollen wieder in eine Verbindung mit Jesus Christus kommen. Was geschieht dann? Jesus lehrt die Menschen. Er stirbt am Kreuz von Golgatha. Er aufersteht nach drei Tagen. Was hat dies mit uns zu tun?

Im **Johannesevangelium** erklärt **Jesus das Erbarmen** seines himmlischen Vaters - Johannes 3,16-17:

Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn errettet werde.

Jesus ist das **Zeichen des Erbarmens**. Gott fordert dich auf der Grundlage von Jesus Christus auf ihm zu vertrauen.

Vor Jahren **war Paul Morphy Weltmeister** im Schachspiel. Er stand eines Tages vor einem **wertvollen Gemälde mit** dem Titel „Der Schachspieler“. Die beiden Spieler waren **Satan** und ein junger Mann; sie spielten um einen Preis: die **Seele** des jungen Mannes. Das Spiel stand die schlecht für ihn. Er konnte seine Figuren nicht mehr bewegen, ohne ins Schach zu geraten. **Verzweiflung** stand in seinem Gesicht: Er hatte seine Seele verloren.

Morphy, der mehr vom **Schachspiel** verstand als der Maler des Bildes, betrachtete es eine Zeit lang und liess sich dann ein Schachspiel bringen. Er stellte die Figuren in die gleiche Position wie auf dem Bild, übernahm die Rolle des jungen Mannes und wagte den Zug, der den jungen Mann **vor seiner Niederlage** hätte bewahren können.

Beispiele für die Wahrheiten der Bibel: 674.

Jesus Christus **bewahrt dich vor der grössten Katastrophe deines Lebens**. Wenn du ihm dein Leben anvertraust, dann wird er dich über die Schwelle des Todes zu Gott führen. Dies ist Gottes Erbarmen. Dies haben die Christen von Rom erlebt.

Wenn du Jesus Christus als deinen Erlöser nennst, dann ermutigt dich Paulus dein Leben vollständig für Jesus Christus zu leben. So wie es in Vers heisst:

eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer,

² Edition C Bibelkommentar. MultimediaBibel.

Das **ganze Leben soll Gott gehören. Dies ist auch bei den Christen nicht immer so.** Warum schreibt Paulus „eure Leiber darzustellen“? Es geht nicht nur, dass wir in Gedanken Christen sind. Es gilt Christen der Tat zu sein. Es geht um die volle Hingabe.

Wir sind nämlich allzu oft nur **Gesinnungs-Christen**. Wir *denken* christlich. Wir *fühlen* vielleicht auch christlich. Aber Glaube ist in der Tiefe seines Wesens Hingabe, konkret gelebte Hingabe. Die aber findet nicht in unseren Köpfen statt, sondern vollzieht sich sehr, sehr real in unserem Alltag: Durch das, was wir tun oder lassen. Glaube ist etwas ausgesprochen Körperliches.

Die volle Hingabe heisst auf dem **Coiffeurstuhl Gottes** Platz zu nehmen. Mein ganzes Leben gehört dir Jesus. Ich will mit meinen Augen, meinen Ohren, meinem Mund, meinen Händen dir dienen.

Wenn dein Glaube **langweilig ist, er dir nichts bringt, beim Wort Gott schon bald das grosse** Gähnen herrscht, dann bist du vermutlich nur mit halber Kraft dabei!

Wenn du dies so erlebst, dann will ich dich ermutigen: Lebe wieder ganz mit Gott! Nimm wieder auf Gottes Coiffeurstuhl Platz!

Alles andere ist unvernünftig! So argumentiere nicht nur ich, sondern Gott in der Bibel – Vers 1c:

was euer vernünftiger Gottesdienst ist.

Es gibt also einen vernünftige Art Gott zu dienen, aber auch eine **unvernünftige!**

Die Bibel versteht unter Gottesdienst nicht eine auf eine Stunde, einen Raum, eine Gefühlsregung begrenzte Zeit.

Im Neuen Testament werden einzelne **Zusammenkünfte der Christen nie Gottesdienst** genannt. Der Gottesdienst ist dein **ganzes Leben**, diese Zeit heute morgen ist nur ein Teil dieses Gottesdienstes. Der Gottesdienst geht weiter – morgen – übermorgen.

Die **vernünftige Grundlage** für ein realistisches Denken: „Mein Leben gehört vollständig Jesus Christus.“

Die Macht deiner Gedanken oder was denkst du über dich?

II. Der Kampf: Die Erneuerung geschieht im Denken

Das Leben mit Gott ist eine **andauernde** Herausforderung. Wer leben in diesem Dreieck Ich – Gott – Welt. Die Herausforderung oder den Kampf schildert der zweite Vers:

Und seid nicht gleichförmig dieser Welt,

Paulus **argumentiert erst negativ**. Sich nicht anpassen. Wie kann man sich anpassen? In 2. Korinther 4,4 steht geschrieben:

den Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen.

Verblendung ist möglich. Der Gott dieser Welt kann die Klarheit unserer Gedanken vernebeln.

Der **Zeitgeist spricht**: Tue das was dir Spass macht! Mach dir keine Sorgen! Schau, dass du auf die Rechnung kommst! Hauptsache: Du erlebst was!

Gott **will nicht**, dass wir vom **Zeitgeist** - der sowieso alle paar Jahre wieder dreht - bestimmt werden!

Adolf Pohl schreibt:

Gemeinschaft entpuppt sich oft genug als im Kollektiv **organisierter Egoismus**. (Pohl 1998:148)

Eine christliche Gemeinde erliegt dem Zeitgeist, wenn es ihr **nur noch ums Erleben** geht. Alles muss nur noch ein Erleben sein.

Im **Neuen Testament** wird der **Zeitgeist** noch weiter definiert:

Der **Zeitgeist übt seine Macht ausübt** in Reichen, Gewalten, Mächten und Herrschaften aus.³

Der Zeitgeist verführt **Menschen durch Reichtum** und **Sorge** verführt.⁴

Der Zeitgeist ist **gefährlich**⁵, er **verführt und ist lustorientiert**(Tit 2,12)⁶

Davon soll und kann sich der Christ nicht prägen lassen. Allerdings geht es nicht nur ums Nein-Sagen:

sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes,

Gott beschreibt Faszinierendes! Verwandelt, da steht Metamorphose!

Bei einer Metamorphose verwandelt sich eine Raupe in einen Schmetterling! Gott wirkt an uns auch solch eine Metamorphose! Er wirkt diese durch seinen Heiligen Geist!

Durch die **Metamorphose** wirkt er eine Erneuerung des Denkens! Das Wort Erneuerung hat Paulus vor 2000 Jahren als erster geschaffen. Er **kreiert** eine neue **Wortschöpfung** um damit auszudrücken, dass **nur Gott** das menschliche Denken wahrhaft verändern kann.

Aus **China** kommt der Spruch:

Flüsse und Berge kann man verändern, nicht aber die Menschen.

Er trifft auf Gott nicht zu! Gott kann das **menschliche Denken** verändern! Warum setzt er beim Denken an? Weil deine Gedanken eine Macht über dich haben.

"Achte **auf deine Gedanken**, denn sie werden Worte. Achte auf deine Worte, denn sie werden Handlungen. Achte auf deine Handlungen, denn sie werden **Gewohnheiten**. Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter. Achte auf deinen **Charakter**, denn er wird dein Schicksal!"⁷

Jesus Christus will dein Denken ändern. Er tut dies durch den **Heiligen Geist**. Er kann dies jedoch nur tun, wenn du auf dem Stuhl Platz nimmst.

Ich habe noch keinen Friseur gesehen, der seinem Kunden mit der Schere hinterherrennt. Der Heilige Geist tut dies auch nicht. **Das gilt es still zu halten.**

Es gibt in unserem Leben die **Stimme der Versuchung** durch unsere Gedanken und Gefühle. Es gibt in unserem Leben die Stimme der Wahrheit. Das ist Gottes Wort, dem wir

³ Epheser 1,21

⁴ Matthäus 13,22; 1. Timotheus 6,17

⁵ Galater 1,4

⁶ Titus 2,12

⁷ Susi Girgis, Vorstand [Mut zur Gemeinde](#), Rundbrief 184, September 2002

vertrauen (Joh 17,17):

Heilige sie durch die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit.

Dein Denken wird von Gott erneuert, durch dies auch dein Handeln. Dies alles tut Jesus durch den Heiligen Geist!

Seid nicht gleichförmig ... werdet verwandelt steht im Griechischen in der **Zeitform des Präsens**, und deutet auf einen fortlaufenden Prozess hin. (Medema 1992:185)

Da Ziel der Veränderung des Denkens ist klar:

daß ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Der Wille Gottes, den **gilt es oft erst herauszufinden**. Zum Lesen der Bibel gehört auch das Nachdenken!

Es geht darum, dass zu leben was Jesus gesagt hat: Lernt von mir!⁸

Die Aufgabe des Heiligen Geistes: Die Erneuerung des Denkens. Unsere Aufgabe ist es sitzen zu bleiben.

Die Macht deiner Gedanken oder was denkst du über dich?

III. Die grösste Schwierigkeit: Eine realistische Selbsteinschätzung.

Paulus warnt:

Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben wurde, jedem, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern darauf bedacht zu sein, daß er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.

Oder wie es die Hoffnung für Alle wiedergibt:

In der Vollmacht, die mir Gott als Apostel gegeben hat, warne ich jeden einzelnen von euch: Schätzt euch nicht höher ein, als euch zukommt. Bleibt bescheiden, und maßt euch nicht etwas an, was über die Gaben hinausgeht, die Gott euch geschenkt hat.

Eine realistische Selbsteinschätzung ist schwierig.

Schätzt euch nicht höher ein, als euch zukommt.

Es braucht immer wieder **Realismus und Kritikfähigkeit**. Dieser dürfen wir uns nie entziehen. So wie uns der Coiffeur den Spiegel hinhält, damit wir die wahren Verhältnisse sehen, hält uns Gott auch den Spiegel hin. Der **Spiegel ist die Bibel. Sie verhilft uns zu einem realistischen Bild**.

Wenn Gott dein Leben erneuert, hat das Auswirkungen bis in **deine Sprache** hinein – wie du über andere redest und welche Begriffe du verwendest. Erneuerung und schlecht über andere reden, passt nicht zusammen. Erneuerung und Verwendung von Schimpfworten, passt nicht

⁸ Matthäus 11,29

zusammen.

Wenn Gott dein Leben erneuert, hat das **Auswirkungen** bis in deine **Familie** hinein. Fehler werden vergeben und nicht totgeschwiegen und es wird nicht nur darauf geschaut, was mir nützt, sondern was allen etwas bringt. Gott möchte aus **dem Club der kleinen Egoisten eine Gemeinschaft** von Menschen machen, die ihr Leben miteinander teilen.

Wenn Gott dein Leben erneuert, hat das **Auswirkungen bis in die Schule** und den Beruf hinein. In der Schule schreibe ich nicht vom Nachbarn ab, im Beruf lasse ich nicht unbezahlte Dinge in meine Tasche verschwinden.⁹

Das ist es, worum es letztlich beim Glauben geht: Um **Lebensveränderung**, um Transformation, um eine Neuausrichtung unserer Werte, Prioritäten und Lebensinhalte.

Gottes Gnade nimmt uns an, wie wir sind. Aber sie lässt uns nicht so bleiben, wie wir sind.

Und das ist immer noch Gnade. Der Vater schließt den verlorenen Sohn in die Arme, als dieser nach Hause kommt, so wie er ist: Dreckig, zerlumpt, nach **Schwein stinkend**. Aber es ist kein Widerspruch zu dieser bedingungslosen Liebe, ja es ist geradezu auf der gleichen Linie, dass er ihm anschließend ein neues Kleid gibt. Beides ist Gnade: annehmende Gnade und transformierende Gnade.¹⁰

Drei Fragen zum Schluss:

- Sitzt du auf dem Stuhl? (Ganz mit Jesus?)
- Lässt du dir die geistlichen Haare schneiden? (Still halten – aushalten?)
- Schaust du auch mal in den Spiegel? (Vergleich mit der Bibel?)

Quellen

Medema, H.P.: Der Brief an die Römer. Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung, 1992.

Pohl, Adolf: Der Brief des Paulus an die Römer in Wuppertaler Studienbibel Ergänzungsfolge. Wuppertal, R. Brockhaus Verlag: 1998.

<http://homepage.mac.com/mzg1/iblog/B39629164/C254847580/E1139003653/index.html>

⁹ <http://www.ev-kirche-hardheim.de/predigten/reihe2/pred024.htm>

¹⁰ <http://www.andreasgemeinde.de/php/cms.php?page=/predigt/pr001029.cms#>